

8. IV. 1919

## Vom Kriegssozialismus zum Räteystem.

Sehr charakteristisch für die Ereignisse in Bayern ist die Rolle, die dort ein Mann gespielt hat, der der Arbeiterbewegung bis vor kurzem ganz fern stand. Nach allen Berichten hat Dr. Otto Neurath, ein Wiener, der Privatdozent der Volkswirtschaftslehre in Heidelberg geworden ist, die dritte bayerische Revolution mächtig beeinflusst. Neuraths eigenartige Entwicklung hat in der Zeit des Balkankrieges begonnen. Er bereiste damals die in den Krieg verwickelten Balkanländer und veröffentlichte seine Beobachtungen über den Einfluß des Krieges auf die Volkswirtschaft dieser Länder in einer interessanten Arbeit. Durch diese Studien wurde er zum allgemeinen Problem der Kriegswirtschaft geführt; er war einer der ersten, die sich vor dem Weltkrieg schon mit dem Einfluß des Krieges auf die Volkswirtschaft beschäftigten, und er hat in seiner Arbeit über Kriegswirtschaft schon vor dem Kriege viele Erscheinungen vorausgesagt, die im Weltkrieg dann wirklich eingetreten sind. Der Krieg gab natürlich seinen Studien neue Anregung und neuen Stoff. Neurath vertrat die Ansicht, der Staat müsse sich, um den Krieg durchzuhalten, aller Produktivkräfte des ganzen Landes restlos bemächtigen. Der Staat solle auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes alle Betriebe in der Industrie und in der Landwirtschaft in Anspruch nehmen, so daß sie nur noch für die Kriegsverwaltung und auf Rechnung der Kriegsverwaltung arbeiten würden. Der Staat solle alle Arbeiter und alle Bauern militarisieren, so daß alle ihre Arbeitsprodukte ausschließlich der Kriegsverwaltung gehören sollten und allen Staatsbürgern von der Kriegsverwaltung Löhnung, Verpflegung und Bekleidung zugeteilt würde. So kam Neurath zu einem militärischen Sozialismus: an die Stelle der auf Privateigentum und Privatarbeit gegründeten Gesellschaft sollte nach seinem Plan, die schrankenlose Herrschaft der Kriegsverwaltung über die Betriebe, die Arbeitskräfte und die Arbeitserzeugnisse des ganzen Landes, an die Stelle der freien Preis- und Lohnbildung, die planmäßige Verteilung der Arbeitserzeugnisse durch das Kriegsministerium auf Grund militärischer Normen treten. Als der extremste Vertreter der Forderung nach der Anpassung der ganzen Volkswirtschaft an die Kriegsbedürfnisse ist Neurath zum Sozialisten geworden; aber sein Sozialismus war kein demokratischer, sondern ein militärischer, er sollte nicht auf die Selbstverwaltung der arbeitenden Volksmassen gegründet werden, sondern diese Volksmassen dem schrankenlosen militärischen Kommando unterwerfen, er sollte nicht der sozialen Befreiung der Arbeiterklasse dienen, sondern alle Kräfte der Arbeiterklasse in den Dienst des Militarismus stellen.

Der Krieg war zu Ende und die Revolution kam. Die Pläne des Kriegssozialismus waren zer-